

Anregungen für den Kindergottesdienst am 18.04.2026

Eine Witwe gibt nicht auf Bitten erfordert Mut

Lukas 18,1–8

Darum geht's

Was wollte Jesus mit dem Gleichnis von der hartnäckigen Witwe sagen?

- ➔ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

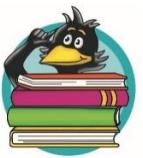
- ➔ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen	Aktion: Wofür braucht man wie viel Mut?	Vorbereitete Zettel (Beschriftung siehe mittlere Spalte)
	<p>Aktion: Wofür braucht man wie viel Mut?</p> <p>L legt einige Zettel in die Mitte. Diese sind mit verschiedenen Tätigkeiten beschriftet, für die man Mut benötigt (bspw. auf Bäume klettern, Inliner fahren, einen Salto auf dem Trampolin machen, allein mit dem Bus in die Stadt fahren, eine unbekannte Person nach dem Weg fragen, einem älteren Menschen über die Straße helfen, in der neuen Klasse die eigene Meinung äußern). Die Aufgabe der Kinder ist es, die Tätigkeiten in eine Reihenfolge zu bringen: von „Hierfür braucht man ein bisschen Mut“ bis hin zu „Hierfür braucht man richtig viel Mut“.</p> <p>Hinweise: Es gibt für diese Aufgabe natürlich keine bestimmte Lösung. Die Kinder können zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen und diese dann auch so präsentieren. Bei vielen Kindern bietet es sich an, die Zettel zu vervielfältigen und die Kinder in mehrere Gruppen einzuteilen.</p> <p>Im Anschluss an die Aktion können die Kinder von Situationen berichten, in denen sie selbst mutig waren. L ermutigt die Kinder auch, mit der Gruppe Erinnerungen an Momente zu teilen, in denen ihnen der nötige Mut gefehlt hat.</p>	

<p>Der Bibel-spur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L teilt den Kindern mit, dass Jesus in der Bibel von einer Frau erzählt, die richtig mutig und auch hartnäckig war. Sie kletterte zwar nicht auf hohe Bäume (hier kann L die Tätigkeit nennen, die die Kinder zuvor an die erste Stelle ihrer Rangliste gesetzt haben), aber sie forderte mutig ihr Recht ein.</p>	
	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L legt ein großes Plakat in die Mitte und schreibt darauf: „Jesus erzählte diese Geschichte, weil ...“ Die Kinder gruppieren sich um das Plakat. Jedes Kind erhält einen dicken Stift.</p> <p>L liest den Kindern die Geschichte vor (S. 16 ff.). Die Kinder versuchen, währenddessen eine oder mehrere Antworten auf die Frage zu finden und diese auf das Plakat zu schreiben. Am Ende darf jedes Kind seine Antwort(en) laut vorlesen.</p> <p>Falls noch nicht geschehen, lösen die Kinder an dieser Stelle das „Bibelentdecker-Quiz“ (S. 20).</p>	Plakat Dicke Stifte (bspw. Permanentmarker) Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 19)</p> <p>Die Kinder lesen gemeinsam den abgedruckten Bibeltext. L weist darauf hin, dass hier von drei Tätigkeiten die Rede ist. Falls noch nicht geschehen, schreiben die Kinder diese in ihre Hefte und erfinden dann – je nach Anzahl der Kinder gemeinsam oder in Gruppen – für jede Tätigkeit ein Symbol, das sie aufmalen, oder ein Handzeichen. Wenn alle fertig sind, präsentieren sie sich gegenseitig ihre Ergebnisse.</p> <p>Anschließend schlagen die Kinder ihre Bibeln auf und lesen das Gleichnis, aus dem der abgedruckte Bibeltext stammt, im Ganzen (Lucas 11,5–13). Die Antwort auf die Frage, wer in dieser Geschichte um Hilfe bittet, können die Kinder in ihre Hefte schreiben.</p>	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Evtl. Papier Bibeln
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht's“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Die Lage der Witwe in dem Gleichnis scheint ausweglos. Sie hat keinen Menschen, der für sie einsteht, und bittet ausgerechnet einen Richter um Hilfe, dem ihr Wohlergehen egal ist. Doch die Witwe gibt nicht auf und verliert nicht den Mut. Sie bleibt hartnäckig, was den Richter am Ende dazu bewegt, ihr zu helfen. Jesus betont in dieser Geschichte: Gott ist nicht wie dieser ungerechte Richter. Gott liebt uns, wir sind seine Kinder. Er will unser Bestes. Er möchte uns nicht leiden sehen. Deshalb können wir noch viel mutiger sein als die Witwe, denn Gott ist an unserer Seite (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

Im Heute landen 	„Voll im Leben“ (S. 19) L bespricht mit den Kindern die Aufgabe. Jedes von ihnen kann eine kleine Geschichte erfinden. Die Kinder, die die Aufgabe bereits zu Hause bearbeitet haben, können die anderen beim Schreiben unterstützen. Im Anschluss bekommen alle Kinder die Gelegenheit, ihre Geschichten laut vorzulesen.	Heft „Schatzkiste“ Stifte
Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 21) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann legt L die Gesprächskarten verdeckt auf den Tisch (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Die Kinder ziehen zwei bis drei Karten und lesen sie nacheinander vor. Über die Fragen tauschen sie sich aus, Aufgaben führen sie gemeinsam aus. Zum Schluss kann sich jedes Kind ein WortSchatz-Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Gesprächskarten kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gesprächskarten Evtl. (Farb-)Stifte
Kreativ werden 	Gebetswürfel basteln Die Kinder bekommen die Möglichkeit, Gebetswürfel zu basteln. Dafür erhält jedes Kind eine Würfelfolie, schneidet sie aus und faltet die quadratischen Flächen und die schmalen grauen Flächen entlang der vorgezeichneten Linien nach innen. Anschließend überlegt jedes Kind, für welche sechs Bereiche in seinem Leben es regelmäßig beten möchte (bspw. Schule, Freundinnen und Freunde, Familie, Gemeinde, Nachbarschaft, Hobbys), und schreibt je einen Bereich auf die sechs quadratischen Außenflächen. Die Außenflächen können die Kinder auch bemalen. Im letzten Schritt bestreichen sie die grauen Flächen mit Klebstoff und kleben den Würfel zusammen. Jüngere Kinder benötigen dabei evtl. Unterstützung. Die Kinder können im Anschluss für sich allein oder zu zweit ihre Gebetswürfel ausprobieren und gemeinsam für das Gewürfelte beten.	Pro Kind 1 Ausdruck der Bastelvorlage „Würfel“ Scheren (Farb-)Stifte Klebstoff

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Kraft dieses Gleichnisses liegt in der erfahrbaren Spannung zwischen Ohnmacht und Beharrlichkeit, wie sie in der Person der Witwe sichtbar wird. Sie lebt in einer Stadt, in der sich niemand für sie einsetzt. Kein Ehemann beschützt sie, kein Sohn kämpft für sie. Sie ist allein. Ihr Recht wird mit Füßen getreten. Nicht einmal der Richter, der dazu da ist, für ihr Recht zu sorgen, will ihr helfen. Sie zählt nicht. Dennoch lässt die Witwe nicht locker. Jesus erzählt nicht die Einzelheiten, aber er schildert eine mutige und unerschrockene Frau, die nicht aufgibt.

Obwohl der Richter weder Gott fürchtet noch Menschen achtet, erreicht die Witwe durch ihre Hartnäckigkeit, dass er ihr Recht verschafft. Nicht aus Überzeugung, sondern weil er seine Ruhe will, gibt er schließlich nach. Er befürchtet, die Witwe könnte ihm das Leben schwer machen und sogar handgreiflich werden. Die scheinbar schwache Witwe zeigt eine innere Stärke, die sogar einen ungerechten Richter zum Handeln zwingt.

Die Botschaft des Gleichnisses ist: Hab Mut! Setz dich auch für dich selbst ein! Jesus spricht hier nicht von einem Gott, der nur hören würde, wenn wir ihm lästig

werden. Er möchte uns mit der Witwe als Vorbild sagen: Du darfst für dich selbst kämpfen und mutig um Hilfe bitten! Und: Bleib dran und gib nicht gleich auf, wenn nichts passiert.

Kinder erleben manchmal ein Gefühl der Hilflosigkeit. Sie haben den Eindruck, dass sie nicht zählen – vor allem dann, wenn sie ausgelacht, übergangen oder vernachlässigt werden. Oft sind sie Spielball von Ju-

gendlichen oder Erwachsenen und werden wie Pakete hin- und hergeschoben oder in ihrer Würde gekränkt. Es ist wichtig, Kindern die Botschaft zu vermitteln, dass Gott auf ihrer Seite steht, und ihnen den Mut geben kann, für Gerechtigkeit einzutreten. Er ist ein gütiger Vater, liebevoll und zugewandt, der jede Bitte seiner Kinder hört. Doch auch beharrliches Gebet ist keine Garantie für Erfüllung, sondern Ausdruck eines Vertrauens, das nicht an Bedingungen geknüpft ist.

Rätsellösung (S. 20)

C, E, T, R, H

Lösungswort: RECHT

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Würfel

